

Präsident der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt:

Mit blauen Flecken und ohne Frakturen aus der Krise

Von Sabine Fuchs

Magdeburg (dpa). Die Bundesregierung hat eine lange Einsparliste vorgelegt. Nach Ansicht des Präsidenten der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalts, Clemens Gutmann, sind die Auswirkungen des Sparpakets auf die Wirtschaft noch nicht absehbar. „Es kommt auf die Ausgestaltung der Pläne der

Bundesregierung an“, sagte er. „Wenn zum Beispiel die Vorhaben für eine Verminderung der Subventionen für energieintensive Betriebe umgesetzt werden, könnte das Folgen für Unternehmen im Land haben.“

Betroffen sein könnten vor allem die Metall- und Chemiebranche. „Mittelfristig sind auch negative Auswirkungen auf das Handwerk und die Bauindustrie möglich, weil In-

vestitionen der öffentlichen Hand ausbleiben.“ Befürchtungen, dass sich Einsparungen spürbar auch auf den Arbeitsmarkt in Sachsen-Anhalt niederschlagen, teile er nicht, sagte Gutmann.

Firmen in Sachsen-Anhalt hätten die Finanz- und Wirtschaftskrise relativ gut überstanden und erholten sich langsam. „Abgesehen von einzelnen Unternehmen sind wir

im Großen und Ganzen mit blauen Flecken und ohne Frakturen aus der Krise herausgekommen“, sagte Gutmann. Das sei auf ein Zusammenwirken von allen Beteiligten zurückzuführen. Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Gesetzgeber und die Arbeitsagenturen hätten flexibel reagiert.

Vom Anstieg der Aufträge aus dem Ausland profitierten jetzt auch die Unternehmen in

Sachsen-Anhalt. Es habe sich als richtig erwiesen, dass die meisten Betriebe ihre Stammebelegschaft gehalten hätten und nun die erhöhten Exportaufträge schnell umsetzen könnten. „Ein Risiko für die künftige Entwicklung, auch in Sachsen-Anhalt, sind die Probleme und Spekulationen auf den internationalen Finanzmärkten, da können noch Blasen platzen“, sagte Gutmann.